

Stadt Witten

Der Bürgermeister

Fraktion Piraten
Herrn Fraktionsvorsitzender
Stefan Borggraefe

- im Hause -

SPD-Fraktion
CDU-Fraktion
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
Fraktion bürgerforum+
Fraktion AfD
Fraktion FDP
Fraktion WBG
Fraktion Stadtklima
Integrationsrat

03.05.2021

ÖPNV-Umsteigeknotenpunkt Heven Dorf; Anfrage der Fraktion Piraten vom 20.12.2019

Sehr geehrter Herr Borggraefe,

zunächst bitte ich die späte Beantwortung zu entschuldigen.

Zu Ihrer o.g. Anfrage nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

Zu Frage 1:

1. Ist die Stadt Witten wie am 26. September 2017 angekündigt mit der BOGESTRA in Kontakt getreten, um eine mittelfristige Lösung für den ÖPNV-Knotenpunkt zu finden?

1.1 Was waren die Ergebnisse dieser Kontaktaufnahme?

1.2 Wurde eine Lösung gefunden? Wenn ja, wie sieht diese aus?

Es kam am 20.12.2017 zu einem Treffen zwischen dem Planungsamt, dem EN-Kreis und der BOGESTRA. Im Ergebnis wurde festgehalten: *„Die beiden wichtigsten Voraussetzungen für eine kompakte Anlage sind die Weiterführung der Linie 310 bis an den geplanten Kreisverkehr und eine Wendeschleife östlich der Kleinherbeder Straße. Beides kann unter Einbeziehung der städtischen Fläche nördlich der Universitätsstraße Flurstücke 360, 386, 468 und 760 im vorhandenen Straßenraum untergebracht werden. Wenn möglich soll ein Umstieg Bus -Straßenbahn quer über eine Plattform geschaffen werden. Diese verkürzt die Wege und ist Voraussetzung für einen guten Wetterschutz. Aus Sicht der BOGESTRA und der Stadt soll die Maßnahme möglichst rasch umgesetzt werden. Über die Planung und Priorität ist im Verkehrsausschuss zu entscheiden. Stadt Witten und EN-Kreis sind als Baulastträger, die BOGESTRA als Verkehrsunternehmen finanziell beteiligt. Über den jeweiligen Umfang ist noch zu entscheiden.“*

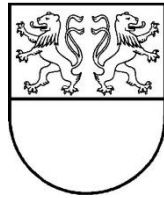
Aufgrund langanhaltender Personalengpässe bei einem gleichzeitig hohen Aufkommen an weiteren Projekten und Aufgaben, konnte leider seit Dezember 2017 – trotz der erheblichen Bedeutung des Projektes – nicht weiter an dem Vorhaben gearbeitet werden.

Ebenfalls noch nicht geklärt sind die Kostenübernahmen durch die potenziellen Projektbeteiligten bzw. Baulastträger.

Zu Frage 2:

Welche konkreten Schritte zur Lösung der „unbefriedigenden Haltestellensituation“ am Knotenpunkt Heven Dorf wurden seit September 2017 unternommen?

Siehe Antwort zu 1.



Stadt Witten

Der Bürgermeister

Zu Frage 3:

Die Situation am Knotenpunkt Heven Dorf hat sich nicht sichtbar verbessert, obwohl die Probleme der Verwaltung mindestens seit Mai 2017 bekannt sind und der neue Nahverkehrsplan bereits im November 2016 verabschiedet wurde. Wie ist dies zu erklären?

Haben in der Zeit zwischen September 2017 und Dezember 2019 Mitarbeitende der Stadt Witten an diesem Projekt gearbeitet? Wie viele Arbeitsstunden wurden in etwa darauf verwendet? Welche Ergebnisse hatten die Arbeiten bisher?

S. Antwort zu 1.

Zu Frage 4:

Welche konkreten Schritte zur Lösung der „unbefriedigenden Haltestellensituation“ sind derzeit geplant?

Siehe Antworten der Fragen 5 und 6.

Zu Frage 5:

Welche „einfachen Mittel“ sind derzeit zur Verbesserung der Situation konkret geplant? Wie sieht die Zeitplanung zur Umsetzung aus?

Angedacht ist eine provisorische Aufschüttung im Seitenraum der Kleinherbeder Straße, um einen gesicherten Fußweg zwischen den Haltestellenteilen der Linien SB67/374 sowie der Straßenbahn zu ermöglichen. Aufgrund des akuten Personalmangels in Planungs- und Tiefbauamt, rechnen wir mit einer Umsetzung in 2022.

Zu Frage 6:

Wie sieht derzeit die Zeitplanung bis zu einer endgültigen Lösung der „unbefriedigenden Haltestellensituation“ aus?

Der Umbau der Haltestellenanlage bedingt ebenfalls einen Umbau des Knotenpunktes Universitäts-/Kleinherbeder Straße, wobei die Straßenbaulast zwischen der Stadt Witten und dem EN-Kreis geteilt ist. Dadurch ergibt sich ein erhöhter Planungsaufwand für das Vorhaben.

Zu klären ist ebenfalls, ob eine Verlängerung der Straßenbahn in Richtung Freizeitzentrum Kemnade wirtschaftlich darstellbar und daher planerisch/baulich zu berücksichtigen ist. Daraus ergibt sich auch die Planung von geeigneten Umsteigepunkten zwischen Bus und Straßenbahn.

Die Stadt Witten hat daher im Rahmen des Landesprogramms zur Förderung von „Planungsleistungen zur Bildung eines Planungsvorrates“ einen Förderantrag zur Erstellung einer Vorplanung für die Verlängerung der Straßenbahnlinien 309/310 in Richtung Freizeitzentrum Kemnade eingereicht. Ein Bescheid steht derzeit noch aus. Sollte der Antrag positiv bescheiden werden, so kann die Vorplanung noch im Jahr 2021 ausgeschrieben werden.

Die Verwaltung ist außerdem bemüht, die nachfolgenden Planungsleistungen sowie die Baukosten in den kommenden Jahren in den Haushalt einzustellen und sich aktiv um eine finanzielle Förderung zu bemühen.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.

König